

9. März 2010

# Solingen - Soziales

**Social Day:** *Oberbürgermeister begleitet Malteser-Mahlzeitendienst*

## Menüs und Menschlichkeit liefern

Es sind die Menschen, die zählen. Diese Phrase geht sowohl Politik als auch Gesundheitsverbänden immer wieder leicht über Lippen und Nachrichtiker. Bei einer Einrichtung wie dem Malteser Mahlzeitendienst trifft dieser Satz ausnahmsweise mal ganz unpolemisch zu. Davon konnte sich Oberbürgermeister Norbert Feith vergangene Woche selbst überzeugen.

Solingen (It). Sonntagmorgen um kurz nach acht Uhr treibt es

nur wenige Solinger auf die verschneiten Straßen der Klingensstadt. Daher gibt es auch keinen großen Bahnhof für Oberbürgermeister Norbert Feith, der im Rahmen eines »Social Day« den Malteser Mahlzeitendienst begleitet.

Sieben Tage pro Woche liefern die Malteser bis zu 55 Menüs vornehmlich an ältere Mitbürger, deren Bewegungsradius eingeschränkt ist. Klares Ziel: »Die Menschen sollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können, ohne einen Verlust an Lebensqualität zu erfahren«, so Malteser-Pressereferent Wolfgang Guenther.

Und schon nach kurzer Fahrt mit Ariane Ofra, die heute für die Übergabe der Menüs zuständig ist, stellt das Stadtoberhaupt fest: Für viele der belieferten Menschen ist das Überreichen des Mittagessens der Höhepunkt des Tages. Das kleine Schwätzchen an der Tür wird zum sozialen Erlebnis. Feith: »Man kann hier sehr schön beobachten wie der Malteser-Einsatz letztlich verhindert, dass manche Menschen in die Isolation abrutschen und vergessen

werden.« So zum Beispiel die Dame, die ihre Wohnung schon seit Jahren nicht mehr alleine verlassen kann. Das Gespräch mit den Essenslieferanten ist für sie eine Art Fenster zur Welt. »Die Malteser liefern nicht nur Essen, sondern auch Menschlichkeit. Ich denke, das ist entscheidend«, stellt Norbert Feith fest. »Ich freue mich, dass wir Malteser auch durch den Mahlzeitendienst dazu beitragen können, dass Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können, getreu unserem Motto 'weil Nähe zählt'«, sagt Doris Hoffmann, Stadtbeauftragte der Malteser in Solingen/Remscheid, die den Oberbürgermeister begleitet. Der lässt es sich nicht nehmen, allen Kunden ein Blümchen zu



Norbert Feith und Malteserin Ariane Ofra im Einsatz.

Foto: Italiani

überreichen und sich eingehend nach ihrem Befinden zu erkundigen. Die Gespräche tun den Menschen gut, aber auch der Oberbürgermeister scheint davon zu profitieren als er am Ende feststellt: »Es war eine ausge-

sprochen positive Erfahrung, die Arbeit dieser Einrichtung einmal hautnah miterleben zu dürfen und zu erkennen, dass hier das Prinzip 'ambulanz vor stationär' auf so hervorragende Weise funktioniert.«